

Information AOK Nordost



26. Januar 2022

Einschüchterung – Nicht mit uns!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir danken allen Beschäftigten, die sich am ersten Warnstreik am 19. Januar beteiligt und damit auch zum Erfolg beigetragen haben.

Ja, wir waren erfolgreich!

Das macht auch die Reaktion des Vorstandes deutlich. Der Vorstand versucht den Eindruck zu erwecken, dass die Beteiligung sehr gering war und bezieht sich damit auf die Kolleginnen und Kollegen, die in der Wilhelmstraße in Berlin vor der Tür standen. Allerdings waren wir aus Gründen des Gesundheitsschutzes nur mit einer kleinen Delegation vor Ort. Der Vorstand übt Druck auf Beschäftigte aus, verbreitet Angst und versteht nicht, dass das zu einem schlechten Arbeitsklima und zur Demotivation führt.

Für eure Arbeit und euer Engagement verdient ihr – wie Beschäftigte und Auszubildende der anderen AOKen – die entsprechende Entgelterhöhung!

Nicht nur zu unserem Streiktag haben zahllose Kolleg*innen aus der ganzen Republik den Beschäftigten der AOK Nordost ihre Solidarität übermitteln und betont, dass das mögliche Ergebnis der Entgeltrunde für **ALLE** gelten muss.

Auszüge aus der Information des Vorstandes vom 18. Januar an alle Beschäftigten:

Zitat Vorstand:

„Es ist – vor allem nach der jüngst erfolgten Preiserhöhung – derzeit wichtiger als je zuvor, uns bei Erreichbarkeit, Service-Qualität und Bearbeitungszeiten keine Schwächen zu erlauben.“

Unsere Antwort:

Kolleginnen und Kollegen, Ihr/Sie sorgen für die Erreichbarkeit, für eine gute Service-Qualität und möglichst kurze Bearbeitungszeiten, sogar mit Samstagsarbeit, soweit die teilweise schlechten Rahmenbedingungen es zulassen. Als Dank dafür will der Vorstand Euch/Ihnen die zustehende Entgelterhöhung vorenthalten.

Das ist keine Wertschätzung für Eure/Ihre Arbeit!

Zitat Vorstand:

„Der Aufruf zu einem kompletten Streiktag vor dem Hintergrund der erst kürzlich erfolgten ZBS-Erhöhung, ohne Vorwarnung, ohne jegliche Eskalation, ist ein deutliches Zeichen dafür, dass nicht das Interesse unserer Versicherten im Fokus steht.“

Unsere Antwort:

Kolleginnen und Kollegen, eskaliert hat der Vorstand der AOK Nordost bereits vor dem ersten Verhandlungstermin mit dem Antrag, die Beschäftigten aus der Entgelttrunde heraus zu nehmen. Da ist ein Warnstreiktag am zweiten Verhandlungstag nur angemessen. Die Mehrheit der AOKen hat den Zusatzbeitrag erhöht, ausgestiegen aus der Tarifrunde ist aber nur die AOK Nordost. Das Interesse der Gewerkschaftsmitglieder steht in unserem Fokus. Das ist die Voraussetzung dafür, dass das Interesse der Versicherten im Fokus der Beschäftigten stehen kann.

Zitat Vorstand:

„Ebenso der Umstand, dass die Gewerkschaften bereits im Vorfeld die Presse informiert haben, so dass negative Berichterstattung die wettbewerbliche Situation unserer AOK Nordost zusätzlich beschädigt.“

Unsere Antwort:

Nicht ver.di hat mit der Pressemeldung die wettbewerbliche Situation beschädigt. Das war der Vorstand mit seiner Entscheidung.

Der Vorstand hätte sich von den Gewerkschaften „etwas mehr Fairness gewünscht.“

Unsere Antwort:

Mit der Vereinbarung vom 22.10.2021 haben beide Tarifvertragsparteien die Verhandlungen zu einem „Sanierungsbeitrag“ der Beschäftigten unterbrochen. Vereinbart haben beide Seiten auch, gemeinsam die finanzielle Entwicklung im Auge zu behalten und gegebenenfalls die Verhandlungen wiederaufzunehmen. Auf einem anderen Wege jetzt einseitig einen Teil der Vorstandsforderungen umsetzen zu wollen, missachtet gemeinsame Absprachen. Das hat mit Fairness nichts zu tun.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir laden alle ver.di-Mitglieder zur nächsten Mitgliederversammlung (Webex) am 31. Januar ab 17:00 Uhr ein.

Gemeinsam werden wir das weitere Vorgehen diskutieren und entscheiden.

Eure / ihre Meinung ist gefragt!

Tariffragen sind Machtfragen!

Immer noch nicht ver.di-Mitglied?

<http://www.mitgliedwerden.verdi.de>